

Flörsheimer Zeitung.

(Tagblatt.)

Erscheint täglich
außer Sonntags.

Abonnementspreis monatl. 35 Pf.,
mit Bringerlohn 45 Pf. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1.65 Mk. incl. Bestellgeld.

Zugleich Anzeiger für den Maingau.

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Seifenblasen“.

Anzeigen

kosten die kleinspaltige Petitzeile
ober deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 30 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von
Jwan Meier, Flörsheim,
Wiedererstraße 32.

Nr. 168.

Samstag, 22. Dezember 1906.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 8
Seiten, außerdem liegt die illustrierte
Gratisbeilage bei.

Totales

von Rah und Fern.

Flörsheim, 22. Dezember 1906.

— (Wer darf wählen?) Wähler für die deutsche Reichstagswahl ist jeder Deutsche, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaat, in dem er seinen Wohnsitz hat. Ausgeschlossen vom Wahlrecht sind: 1) Personen, die unter Kuratel stehen, 2) solche, die sich im Konkurszustand befinden, 3) solche, die Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern beziehen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Jahre bezogen haben, 4) solche, denen die staatsbürgerlichen Rechte entzogen sind. Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirk ausüben will, muß zur Zeit der Wahl in diesem seinen Wohnsitz haben, und darf nur an einem Orte sein Wahlrecht ausüben.

— (Königliche Schauspiele Wiesbaden.) Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die für heute (Abend) angeordnete Aufführung des Weihnachtsmärchens „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ aus Rücksicht für die kleinen Zuschauer bereits um 6 Uhr beginnt; das Ende dürfte noch 8 1/2 Uhr erfolgen.

— Mainz, 20. Dez. Durch den gestrigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung ist die Eingemeindung mit Nombach zur vollendeten Tatsache geworden und damit, wie der Oberbürgermeister hervorhob, Mainz mit einer Bevölkerungsziffer von 100 000 Seelen in die Reihe der Großstädte innerhalb dreier Monate eingetreten.

— Mainz, 21. Dez. In dem Wohnwagen eines hiesigen, die Messe besuchenden Zuckwarenhandlers wurde dessen 20jähriger Bediensteter tot aufgefunden. Der junge Mann hatte in einem Zimmer die Kohlen angezündet, um den Wagen zu heizen, dabei schlief er am Tische sitzend ein und fand durch die austretenden Kohlenqualen seinen Tod.

— Wiesbaden, 22. Dez. Die Nationalliberalen wollen im hiesigen Wahlkreis den bisherigen Abgeordneten Bartling wieder aufstellen. In die Wege geleitete Einigungsversuche der liberalen Parteien scheiterten daran, daß die Nationalliberalen verlangten, daß ihnen das Reichstags- und Landtagsmandat im hiesigen Wahlkreis überlassen werde, wofür sie dann im Wahlkreis Homburg-Üdingen einen freisinnigen Kandidaten unterstützen wollten. — Vorstehende Meldung ist der „F. B.“ entnommen. Wie wir gestern mitteilten, findet aber erst morgen eine Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen nass. Wahlvereins statt, in welcher über die Kandidatenfrage Beschluß gefaßt werden soll.

— Wiesbaden, 22. Dez. (Weihnachtsferien bei den Gerichten.) Die letzte Sitzung der Strafkammer im laufenden Jahre findet Samstag, 22. Dezember, die erste im neuen Jahre Mittwoch, 2. Januar, statt.

— Aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden, 22. Dez. (Feuerlöschwesen.) Das neueste Regierungsamtsblatt bringt eine Bekanntmachung des Regierungspräsidenten vom 6. Dezember, die für das Feuerlöschwesen von weittragender Bedeutung ist. Nach einer früheren, Herzoglich nassauischen Regierungsverfügung vom 29. Januar 1864 sind für die Spritzen und Schlauchverbindungen die sogenannten nassauischen Normalgewinde eingeführt worden, so daß dadurch die Verschiedenartigkeit der Schlauchverbindungen (jeder Fabrikant fertigte ein eigenes Gewinde an) beseitigt und bei einem Brande die Möglichkeit bestand, im Bedarfsfalle die Schläuche mehrerer Gemeinden zu einer Leitung zu verbinden, wodurch die Wasserherbeischaffung im Bedarfsfalle wesentlich gefördert und der Wasserverlust auf dem Transport wesentlich verringert wurde. Die aus zwei verschiedenartigen Teilen, dem Vater- und dem Muttergewinde, bestehende nassauische Normalverbindung hatte aber doch auch recht bedenkliche Schattenseiten und der größte Mißstand lag in der Verschiedenartigkeit der Verbindungsstücke, wodurch beim Zusammenrauben durch Verwechslung des Vatergewindes mit dem Muttergewinde Zeitverluste und Verletzungen entstanden sind. Jeder Fabrikant lieferte trotz Normalvorschriften Verschraubungen, die mit denen des Konkurrenten selten zusammenpaßten. Verletzungen des Vatergewindes durch Stoß und Verlust des Dichtungsringes waren unvermeidlich und infolgedessen war die Verschraubung nicht wasserdicht. Diesen Mißständen macht die sogenannte Storzkluppelung ein Ende, indem das Zusammenkuppeln aus zwei gleichen Hälften in der kürzesten Zeit vor sich geht. Mit der Neuerung, die sich vorzüglich bewährt hat, sind schon längst alle Berufsfeuerwehren ausgerüstet. Durch die Regierungsverfügung wird nun bestimmt, daß mit Ausnahme der Stadtkreise Wiesbaden und Frankfurt 1. bei Neuanschaffungen von Schlauchverbindungen für öffentliche Feuerlöschungen, Feuerhähnen der Wasserleitungen statt des bisherigen sogenannten nassauischen Normalgewindes die Schlauchkluppelung des Systems Storz nach Modell 1886 oder 1901 zu wählen ist, wobei letzteres Modell (durch Patent geschützt) keines größeren Vorzuges mehr empfohlen wird. 2. Bei jeder Feuerwehr ist alsdann mindestens ein Uebergangsstück von nass. Normalgewinde auf Storzkluppelung anzuschaffen und bei auswärts zu leistender Feuerlöschhilfe mit zur Stelle zu bringen. Innerhalb 6 Monaten sollte die Anschaffung in sämtlichen Gemeinden des Regierungsbezirks bewirkt sein.

— Frankfurt a. M., 21. Dez. Im Stadtwald wurde gestern beim Fällen von Bäumen der in den vierziger Jahren stehende Gärtner Reinhold Müller von einer umfallenden Tanne getroffen und erschlagen. Müller, der Familienvater war, wurde von dem fallenden Stamm der Kopf und ein Bein zerschmettert.

— Frankfurt a. M., 21. Dez. In Neuburg wurde gestern von einem Schnellzug Frankfurt-Heidelberg das dreijährige Söhnchen des Bahnmeisters Hirsch überfahren und getötet.

— Oberlahnstein, 21. Dez. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich nach dem „Bahnsteiner Tageblatt“ heute vormittag in der Frühlmesserstraße. Ein etwa 15jähriges Mädchen namens Deutesfeld war in der elterlichen Wohnung im zweiten Stock mit Fensterputzen beschäftigt. Auf dem Fußboden stehend, bekam das unglückliche Mädchen beim Hinübersteigen das Ubergewicht und stürzte auf das Straßengiebel herab, von wo man es mit schweren Äußeren und inneren Verletzungen aufhob; die Hirnschale ist eingedrückt und aus Mund, Nase und Ohren quoll das Blut hervor. Der Zustand der Verunglückten ist bedenklich.

— Coblenz, 21. Dez. Unter dem Verdachte, den schrecklichen Mord in Raden am Rhein an dem jungen Mädchen während des Gottesdienstes verübt zu haben, wurde der eigene Vater und der Bruder der Ermordeten verhaftet. Die Leiche wurde in bestialischer Weise verstimmt am Dorfbrunnen und die Kleider an verschiedenen Orten verstreut gefunden.

— Trier, 21. Dez. An der belgisch-luxemburgischen Grenze wurde eine fünfköpfige Falschmünzergesellschaft verhaftet.

— Trier, 21. Dez. Zu einem Skandal kam es gestern im hiesigen Stadttheater. Der bekannte Baritonist und Kammeränger Bertram gastierte im Bojazzo. Da die Einnahmen seinen Erwartungen nicht entsprachen, weigerte er sich, in einer weiteren Rolle eines anderen angekündigten Stückes aufzutreten und verließ das Theater. Ein lauter Entrüstungssturm ging durch das Publikum, welches erhöhte Preise bezahlt hatte, als Bertram schließlich heiser gemeldet wurde.

— Essen, 21. Dez. In einer abgelegenen Gegend bei Oberhausen wurden zwei verheiratete Bergleute von zwei Strolchen überfallen. Einem wurde die Kehle durchgeschnitten und er war sofort tot, der zweite wurde durch einen Stich tödlich verletzt. Die Täter, zwei alte Zuchthäusler, wurden verhaftet.

— Weppen, 21. Dez. Beim Schlittschuhlaufen brachen Mittwoch auf dem Eise zwei Knaben ein und ertranken, da Hilfe zu spät kam.

— München, 22. Dez. Der falsche Oberstaabsarzt. Das Kriegsgericht der 1. Division verurteilte heute den Sanitäts-Unteroffizier Karl Schulz zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation. Schulz hatte bekanntlich, als Oberstaabsarzt verkleidet, an einer Reihe weiblicher Angehöriger von Militärärzten körperliche Untersuchungen vorgenommen.

— Weimar, 20. Dez. Bei einer heute vormittag veranstalteten Probe auf dem Schutzhoden des Weimarer Hoftheaters entstand durch Kurzschluß eine Feuersbrunst, die schnell um sich griff und Mangels eines eisernen Vorhanges auf den Zuschauerraum übersprang. Nur der Theaterdiener wurde durch einen herabstürzenden Kronleuchter verwundet.

— Apolda, 21. Dez. Da herrscht Ordnung! Ein Postassistent hieselbst scheint mit dem Storch abgemacht zu haben, daß er nur am 28. November Kinder entgegennimmt. Nachdem er bereits zweimal am 28. November Vater geworden

ist, hat er jetzt am gleichen Datum wieder ein Söhnchen erhalten.

— **Berlin**, 21. Dez. Der bisherige konservative Reichstagsabgeordnete v. Dallwitz-Tornow ist gestorben.

— **Hamburg**, 21. Dez. Aus Eifersucht erschoss heute mittag ein neunzehnjähriger Schlosser-gehilfe seine achtzehnjährige Geliebte und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Beide sind tot.

— **Danzig**, 21. Dez. An Bord des Panzer-schiffes „Regir“ erschoss sich der Obermatrose Pansen, als er nach Verurteilung eines Vergehens in Arrest abgeführt werden sollte.

— **Jüdisbrunn**, 21. Dez. Eine mächtige, vom Bettelwurf niedergegangene Lavine verschüttete die Straße zum Hallsberg bei Hall. Es ist noch nicht festgestellt, ob Häuser umgerissen und Menschen begraben worden sind. Zahlreiche Arbeiter sind an der Straße beschäftigt.

Tagesbegebenheiten.

— Der Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes v. Spitz wurde gestern von der deutschen Kronprinzessin empfangen, die den Ehrenschutz über die Kriegerwarfenhäuser übernommen hat. Kronprinzessin Cäcilie gab wiederholt ihrer Freude Ausdruck über die soziale Liebestätigkeit, welche die Kameraden des Kriegerbundes auf dem Gebiete der Waisenfürsorge betätigen.

— Amtlich wird bekannt gegeben, daß General Graf Panza auf seine Bitte seines Postens als Botschafter in Berlin enthoben und Albert Panza zum Botschafter in Berlin ernannt worden ist.

— Einem unserer ältesten und tüchtigsten „Südwestafrikaner“, Hauptmann Volkmann, ist der Abschied bewilligt worden, um den er gebeten hatte, weil ihm verweigert worden war, seine junge Frau mit in das Schutzgebiet zu nehmen. Hauptmann Volkmann, der im Dienste ein Auge eingebüßt hat, sicherte im Hererosfeldzuge mit wenigen Leuten den Nordosten.

— Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheiden unter anderem am 31. Dezember aus und werden mit dem 1. Januar 1907 im Heere angestellt: von der Heide, Major und Bataillons-Kommandeur im 1. Feld-Regiment im Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenburg.) Nr. 48. von Fritzsche, Major und Kommandeur der 1. (Fuhrpark-) Kolonnen-Abteilung, als Major im Husaren-Regiment von Bieten (Brandenburg.) Nr. 3. Seelmann Eggert, Hauptmann und Kompagniechef im Eisenbahn-Bataillon im Eisenbahn-Regiment Nr. 3. Horn, Hauptmann im 1. Feld-Regiment, als Kompagniechef im 5. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 65. Die Majors von Heide und von Fritzsche haben sich in den Kämpfen gegen die Hereros und Hottentotten hervorragend ausgezeichnet.

— Die „Germania“ schreibt: Wenn die Zentrums-Abgeordneten alle jene Mitteilungen, die ihnen in vertraulicher Aussprache die leitenden Staatsmänner gemacht haben, jetzt in aller Öffentlichkeit wiedergeben wollten, dann wäre wohl kein Minister und Staatssekretär mehr 24 Stunden im Amte. Aber die Herren Abgeordneten können ruhig sein, die Zentrumsabgeordneten halten die Verschwiegenheit aufrecht und begehen auch jetzt im Wahlkampfe keinen Vertrauensbruch.

— Bis zum 18. Dezember sind in Frankreich 34 bischöfliche Palais und 72 Seminargebäude geräumt worden. In Nantes veranstalteten bei Räumung des bischöflichen Palais und des Seminars etwa 2000 Personen eine Kundgebung; 500 der Teilnehmer hatten nachher in den Straßen Zusammenstöße mit Polizisten, von denen mehrere Verletzungen erlitten. Es wurden etwa 10 Verhaftungen vorgenommen.

— Die Berliner Automobilkutschfahrer wollen am 1. Januar in den Streik eintreten. Sie verlangen mehr Lohn. Die Besitzer zeigen ihnen aber zu geringes Entgegenkommen. — Der italienische Schiffeistreik ist allgemein. In einigen Häfen sind auch die Hafenarbeiter ausständig.

Allerlei.

— Zum Robur-Ünglück bei Annen-Witten wird gemeldet, daß Knochen von menschlichen

Gliedmaßen und eine Schädeldecke gefunden wurden. Sie rühren gewiß von den beiden noch Vermissten her. Der Schaden in Witten wird auf 272000 Mk., in Annen auf 1,07 Millionen Mark angegeben. Gespendet wurden 450000 Mark.

— Bei einem Brande in Michelbach im Elsaß ist ein greises Ehepaar in den Flammen umgekommen.

— Statt blinder Schüsse gab ein Darsteller gelegentlich einer Theateraufführung in Mülheim am Rhein mehrere Schrotschüsse ab. Ein Mitwirkender wurde schwer verletzt.

— Von einem Faß Bier wurde ein Gastwirt in Berlin erschlagen. Der Mann war ausgeglitten und die Tonne zerschmetterte ihm den Kopf.

— Unweit Jüterbog fuhr ein Schnellzug in eine Streckenarbeiterabteilung. Drei Mann wurden getötet.

Letzte Nachrichten.

— **Cöln**, 22. Dez. Gestern nachmittag erfolgte auf der städtischen Gasanstalt Cöln-Ehrenfeld auf bisher unaufgeklärte Weise eine Gasexplosion. Ein Meister wurde hierbei getötet, ein Arbeiter lebensgefährlich und ein weiterer Arbeiter schwer verletzt.

— **München**, 22. Dez. Gestern wurde ein Schutzmann in eine Wohnung in der Westendriederstraße gerufen, um einen Zimmerherrn zu verhaften. Der letztere gab auf den Schutzmann mehrere Revolvergeschosse ab und verletzte ihn schwer. Vorher hatte der Schutzmann dem zu Verhaftenden mehrere Säbelhiebe über den Kopf versetzt. Im Besitze des Verhafteten befanden sich zahlreiche Silbersachen und Kirchengeräte, welche wahrscheinlich vom Sindlinger Kirchenraub herrühren, und Gegenstände, welche von Villen-Einbrüchen her stammen dürften.

— **Bremen**, 22. Dez. Der Norddeutsche Lloyd legte gegen das Urteil des Admiralsgerichts in London, in Sachen der Kollision des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ mit dem Dampfer „Orinoco“, sofort Berufung ein.

— **Petersburg**, 22. Dez. Auch einen aus-gegebenen kaiserlichen Ukas sind die Wahlen für die Reichsduma auf den 19. Februar 1907 angesetzt worden. Dieser Ukas gilt nicht für den Nordkaukasus, Transkaukasus und Mittelasien, für welche Gebiete der Termin noch nicht festgesetzt ist.

Bekanntmachung.

Ich mache inbezug auf die bevorstehende Sylvesternacht darauf aufmerksam, daß jedes Schießen innerhalb des Ortsberings, sowie der Gebrauch und insbesondere das Werfen mit Feuerwerkskörpern verboten ist.

Namentlich erwarte ich, daß der Unfug unterbleibt, innerhalb der Wirtslokale Feuerwerkskörper abzubrennen, da dadurch die Gäste belästigt und gefährdet werden.

Die Herren Wirte mache ich persönlich für die strengste Durchführung meiner Anordnungen verantwortlich.

Ich werde gegen jede mir zur Anzeige gebrachte Uebertretung mit der höchsten zulässigen Strafe vorgehen und die Polizeibeamten anweisen, jedes Wirtslokal zu schließen, in welchem seitens des Wirtes das Abbrennen von Feuerwerkskörpern geduldet wird.

Ferner mache ich die Herren Kaufleute darauf aufmerksam, daß die Abgabe von Feuerwerkskörpern u. an Personen unter 16 Jahren ebenfalls ver-

boten ist und im Betretungsfalle mit hohen Strafen belegt wird.

Flörsheim, 20. Dezember 1906.

Der Bürgermeister. Laud.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die am 25. Januar n. J. stattfindende Reichstagswahl liegt vom 28. d. Mts. ab acht Tage lang, also bis einschließlich den 4. Januar 1907 zu Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des Bürgermeisters aus, was hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß nach dem § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben kann.

Flörsheim, 20. Dezember 1906.

Der Bürgermeister. Laud.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 I, 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 sind von dem Einkommen in Abzug zu bringen:

Die von dem Grundeigenthume, dem Gewerbebetriebe und dem Bergbau zu entrichtenden direkten Kommunalsteuern bis zur Höhe der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer.

Die dafür in Abzug gebrachten Beträge sind auf Seite 2 der Steuererklärung unter A anzugeben.

Ist ein Steuerpflichtiger im Zweifel, welche Beträge an Grund-, Gebäude- oder Gewerbesteuer staatlich veranlagt sind, so wird ihm auf Anfrage bezüglich der Grund- und Gebäudesteuer von dem königlichen Katasteramt I in Wiesbaden für die Gemeinden Viebrich und Sonnenberg von dem königlichen Katasteramt II in Wiesbaden für die übrigen Gemeinden des Landkreises Wiesbaden

und bezüglich der Gewerbesteuer von dem Unterzeichneten bereitwillig Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1906.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Landkreis Wiesbaden.

J. B.: Frhr. von Seherr-Thoss, Regierungs-Assessor.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 19. Dezember 1906.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Militär-Stammrolle betr.

Unter Bezugnahme auf den die Meldepflicht der Militärpflichtigen betreffenden § 25 der Wehrordnung erlaube ich die Polizeiverwaltungen zu Viebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises, die Bestimmungen desselben, welche nachstehend abgedruckt sind, wiederholt auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und auf strenge Befolgung der darin gegebenen Vorschriften durch die dazu Verpflichteten mit Nachdruck zu halten und etwa vorkommende Uebertretungen im Wege der vorläufigen Strafverfolgung zu ahnden.

Der § 25 der Wehrordnung lautet:

1. Nach Beginn der Militärpflicht (§ 22, 2) haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle (§ 3, 2) anzumelden (Meldepflicht). (R. M. G. § 31.)

Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

- für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handverksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen; Fabrikarbeiter usw., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, werden als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig behandelt;
 - für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Genannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.
3. Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes (W. G. § 17. G. v. 6. 5. 80. Art. II. § 12.)
4. Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten (G. v. 6. 5. 80. Art. II. § 12.).
5. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.
6. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Ziffer 2 oder 3 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Väter oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie innerhalb des in Ziffer 1 genannten Zeitraumes zur Stammrolle anzumelden.

Wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Anmeldung zur Stammrolle in der Zeit vom 15. bis 31. Januar 1907 auf Zimmer 7 des Rathhauses zu erfolgen hat.

Flörsheim, den 20. Dezember 1906.

Der Bürgermeister: **Land.**



Cognac Scherer

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
— Preise auf den Etiketten. —
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Alleinige Verkaufsstelle:
**Fr. Haack, Apotheke
Flörsheim.**



Kluge Frauen

lesen das goldene Buch
über die Ehe, m. viel
anatom. Abbildung, v.
Dr. med. Retau.
Preis M. 3 franco Nachn.

Karl Page
Barmen-R.

Waschmitin-

Seifenpulver,
das **Beste**
Wäsche.
Alleinige Fabrikanten:
Hochgesand & Ampt,
in Mainz.
Seifenfabrik, sowie Lager von leeren Oel-
fässern in allen Grössen. 763*

Rheumatismus-

und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was
meiner Mutter von jahrelangen qual-
vollen Gichtleiden geholfen hat.

Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Bureau- Utensilien

empfiehlt der Verlag dieses Blattes.

D. Otto, Mainz.

Gegründet 1865.

Fernsprecher 1174.

Schillerplatz 6.

Reichhaltiges Lager in allen

◆ Reise-Artikeln, feinen Lederwaren ◆

Koffern, Handtaschen, Reisetaschen, Portemonnaies, Brieftaschen,
Zigarren-Etuis, Hosenträgern, Schulranzen und Schultaschen.

Jagd-Utensilien.

Reit- und Fahrartikel.

Beste Arbeit.

Billigste Preise.

Größte Auswahl in Festgeschenken.

936*

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos [Narkose] etc.

Anfertigung gutschmeckenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn.
Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Ideal-
politur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl
im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt



Rehm's Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahn-
ersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume Niemand, bevor
er sich Zahnersatz aufertigen lässt, sich den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder
Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein
naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle,
welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit
vorzüglicher Hochachtung

80*

Wiesbaden, **Paul Rehm, Dentist, Wiesbaden.**

Friedrichstrasse 50, I. Etage, nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Telephon No. 3118. — Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Behandlung zahnkranker Kassenmitglieder von Schierstein a. Rh.

Briefpapier und Couverts

in allen Qualitäten und Größen, für Privat- und Geschäftsbedarf
empfiehlt die

Buchdruckerei dieser Zeitung.

Zur Weihnachtszeit

gewähre auf sämtl. Weihnachts-Artikel 5% Rabatt.

Puppenwagen

Puppenmöbel, Sportwagen, Leiterwagen.

Blumentische und -Ständer, Wäschetrockner.

Rohrstuhl mit und ohne Nachstuhl-Vorrichtung.

Brillant-Patent-Klappstühle.

Kinder-Wagen.

Kindersportwagen.

Waschkörbe, Waschpuffs, Papierkörbe, Armkörbe, Haushaltungskörbe etc.

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel findet man nur bei

Georg Schneider,

Korbmachermeister,

Mailandsgasse 7, Mainz Mailandsgasse 7,

Ecke Seilergasse nahe am Markt im Goldenen Nebstod.

Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.

Im Verlage von Rud. Bechthold & Co. in Wiesbaden ist erschienen
(zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien, sowie die Exped. d. Zeitung):

Nassauischer Allgemeiner

Landes-Kalender

auf das Jahr 1907. Redigiert von W. Wittgen. — 68 S. 4^o, geh. — Preis 25 Pf.

Haupt-Inhalt: Vollständiges Kalendarium v. Marktverzeichnis, Landwirtschaftlicher und Gartenbaukalender, Zinsstabelle, Trächtigkeitkalender, Anekdoten, Aufsätze von allgemeinem Interesse. „Ein Kranz auf Herzog Adolfs Grab“ von W. Wittgen. — „Das graue Weibchen von Hechholzhausen“, eine nassauische Ortslage von Heinrich Würges. — „Adolf Dieck“, ein nass. Dichter. — „Der Seemannshandschuh“, eine Weihnachts-Erzählung von W. Wittgen. — Kurzer Rückblick auf das Jahr. — „Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen fuhr“ von Peter Rosegger. — „Weilburg“ (zum Titelbild). — Vermischtes. — Humoristisches (mit 8 Bildern) usw.

== Durch alle Buch- und Schreibwarenhandlungen zu beziehen. ==

Jean B. Hammerlein

Mainz, Ecke der Ludwigstraße u. Fußstraße, Tel. 1817.

Größtes u. feinstes **Pelzwaren-Lager**

811*

am Platze.

Anfertigung nach Mass.

Aufbewahrung von Pelzen und Tuchsachen während des ganzen Sommers.

Schirme in grosser Auswahl.

An d. letzt. 4 Sonntagen vor Weihnachten bleibt das Geschäft den ganz. Tag geöffnet.

Auf Kredit

Möbel

für Mk. 98 Anzahlung Mk. 9
für Mk. 198 Anzahlung Mk. 16
für Mk. 298 Anzahlung Mk. 26

Einzelne Möbel

Schränke, Tische, Betten, Vertikows, Buffets, Sofas, Divans, Chaiselongues, Matratzen, Trumeaux, Spiegel, Bilder, Uhren, Kinderwagen.

Anzahlung von Mk. 3 an.

Komplette

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons mahagoni nussbaum, Moderne Küchen.

Herren-Anzüge u. -Paletots

Serie I Anzahlung Mark 4
Serie II Anzahlung Mark 6
Serie III Anzahlung Mark 8

Damen-

Kostüme, Mäntel, Röcke, Blusen

Anzahlung von Mk. 2.— an.

H. Fuchs,

vornehmstes

Kredit-Haus,

Frankfurt a. M.,

Allerheiligenstr. 72.

595*

Adam Becker

empfiehlt

sein eigenes Wachsthum in

reinen Weissweinen

per Flasche von 60 Pfg. an

sowie

selbstgekelterten Rotwein

per Flasche 85 Pfg.

Pianino, vorzüglich im Ton, modern Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantieschein sehr preiswert

abzugeben. Schriftl. Anfragen unter Z. I. 08 befördert die Expedition dieses Blattes. 11*

Geschäftsbücher zu haben in der Druckerei dies. Ztg.

Flörsheimer Zeitung.

(Tagblatt.)

Erscheint täglich
außer Sonntags.

Abonnementspreis monatl. 35 Pf.,
mit Bringerlohn 45 Pf. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1.65 Mk. incl. Bestellgeld.

Zugleich Anzeiger für den Maingau.

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Seifenblasen“.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Petitzeile
ober deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 30 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von
Jwan Heber, Flörsheim,
Widererstraße 32.

Nr. 170.

Donnerstag, 27. Dezember 1906.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 6
Seiten.

Lothales

und
von Nah und Fern.

Flörsheim, 27. Dezember 1906.

— (Tränket die Vögel.) Nachdem das Thermometer weit unter Null gegangen ist, sei hierdurch wieder daran erinnert, daß zu dieser Zeit unsere Vogelwelt viel mehr unter dem Durst als unter dem Hunger zu leiden hat. Wer es gut mit unseren gefiederten Sängern meint, halte deshalb Tröge in Bereitschaft, deren Wasser ab und zu erneuert oder besser noch warm gehalten wird, um es vor dem Einfrieren zu bewahren.

— Wasser- und Gasleitung sind bei dem jetzigen Frostwetter gegen Beschädigungen durch dichte Packungen sicher zu stellen. Sollten irgendwelche Störungen bemerkt werden, so empfiehlt es sich, sofort Anzeige bei der Behörde oder dem Gaswerk zu erstatten.

— Höchst, 27. Dez. Eine nicht nur für unsere Stadt, sondern auch für andere Orte höchst wichtige Entscheidung wurde dieser Tage vom Oberverwaltungsgericht als Berufungsinstanz gefällt. Es handelte sich dabei um die Frage, ob die Stadt berechtigt sei, bei der Pflasterung von Straßen, die früher Bezirksstraßen waren und also dem Bundesverbande gehörten, Anliegerbeiträge zu fordern, kurz, ob jene Straßen als neue Straßen anzusehen seien. Einige hiesige Hausbesitzer, die an einer früheren Bezirksstraße wohnten, hatten sich zur Zahlung der von der Stadt geforderten Anliegerbeiträge geweigert, auch von dem Bezirksausschuß ein Urteil zu ihren Gunsten erlangt. Das Oberverwaltungsgericht dagegen hat nunmehr zu Gunsten der Stadt ein Urteil gefällt. In der Urteilsbegründung wird u. a. angeführt: Als die Stadt Höchst i. Rt. die Bezirksstraßen vom Komm. n. a. übernahm, waren diese ihrem ganzen Zustande und Charakter nach noch als Landstraßen (Chaussees) zu bezeichnen, woran auch der Umstand nichts ändern kann, daß etwa Floßrinnen und dergleichen bereits vorhanden waren. Nach der in Höchst geltenden Bestimmung und Auffassung sei aber eine Straße erst dann im Sinne des Ortsstatuts fertiggestellt anzusehen, wenn sie kanalisiert, mit festem Bankett versehen und gepflastert sei. Da diese Voraussetzungen aber bei den übernommenen Bezirksstraßen nicht zutreffen, so sei die Stadt berechtigt, ihre Aufwendungen für die Herstellung dieser Straßen von den Anliegern wieder einzuziehen. (Rh. Kur.)

— Wiesbaden, 27. Dez. Die alten Bahnhöfe werden bald verschwinden. Die Eisenbahndirektion Mainz hat die Abbrucharbeiten bereits vergeben, mit denen in den ersten Tagen des Januar begonnen werden wird. Man hofft, mit den Arbeiten bis März fertig zu werden. Die Direktion hat deshalb die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft verständigt, daß sie mit der Lezung der Straßenbahngelände im Mai beginnen könne.

— Wiesbaden, 27. Dez. Der König von Rumänien verließ seinem langjährigen Liebs-

ranten, Herrn Kaufmann Emil Dörner, Inhaber der Firma Gebrüder Dörner, hier, den Titel eines Königlich-hessischen Hoflieferanten.

— Erbenheim, 27. Dez. Der verstorbene Landwirt Friedrich Kaiser hat zur Errichtung eines Krankenhauses die Summe von dreißigtausend Mark vermacht. Das Dienstmädchen erhielt zehntausend Mk., die Schwester desselben tausend Mark und die Krankenschwester fünf-hundert Mark.

— Bierstadt, 27. Dez. In Sachen der elektrischen Bahn Wiesbaden-Bierstadt ist zwischen den Vertretern der Stadtgemeinde und den Vertretern der Landgemeinde ein völliges Einverständnis erzielt worden. Nach Lage der Sache ist anzunehmen, daß die getroffenen Abmachungen sowohl von den Gemeindefürsorgern in Bierstadt, als auch von der Stadtverordneten-Versammlung in Wiesbaden einstimmig gutgeheißen werden.

— Frankfurt a. M., 26. Dez. Gestern abend erfolgte in der Hochstraße in den Einstiegschächten der unterirdischen Telephonleitung eine heftige Gasexplosion, vermutlich infolge von Undichtigkeit der ebendort befindlichen Gasleitung. Mehrere die Schächte abschließende Deckel wurden weggeworfen, das Pf. ster wurde teilweise aufgerissen, und an einer Stelle schlugen sogar Flammen empor. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr fand nichts mehr zu tun vor. Man vermutet, daß ein Funke der Telephonleitung die Explosion hervorgerufen hat. Schon am Tage vorher war in einem benachbarten Hause ein unerklärlicher penetranter Gasgeruch wahrnehmbar.

— Hanau, 27. Dez. Samstag wurden dem einjährigen Freiwilligen der Marine-Artillerie Preßler aus Bangenswalbach im hiesigen Ost-Bahnhof Arme und Beine abgefahren. Der lebensgefährlich verstümmelte junge Mann wurde ins Hanauer Garnisonlazarett verbracht, wo er seinen Verletzungen erliegen ist. Preßler war mit dem Militärsonderzuge von seiner Garnison in Hanau angekommen. Hier hatte der Zug etwa 2 Minuten Aufenthalt, den er benutzte, um im Wartesaal sich etwas zu kaufen. Unterdessen setzte sich der Zug in Bewegung, Preßler lief eine kleine Strecke nach und wollte aufspringen. Seine Kameraden riefen ihm zu, zurückzubleiben, wobei Preßler beim Ueberschreiten des anliegenden Gleises von einem gerade einfahrenden Personenzuge erfasst und getötet wurde.

— Berlin, 27. Dez. Nach einer der Berliner Handelskammer zugegangenen Mitteilung wird die für frisches Fleisch kürzlich eingetretene Frachtvergünstigung (Aufnahme in den Spezialtarif für bestimmte Güter) vom 1. Januar dahin erweitert, daß auf Entfernungen von hundert-ein Kilometern an für Wagenladungen von fünf und 10 Tonnen ein besonderer Ausnahmetarif eingeführt wird. Der neue Tarif gilt im Binnenverkehr der preussisch-hessischen, bayerischen, sächsischen und oldenburgischen Staatsbahnen, der Reichsbahnen, der Militärbahn und der anderen in dem Tarife angeführten Bahnen sowie im Wechselverkehr dieser Bahnen untereinander.

Zur Wahlbewegung.

Wiesbaden, 27. Dez. Die am Sonntag für Nassau abgehaltene freisinnige Vertrauens-männerversammlung beschloß, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, da die Nationalliberalen im ersten nassauischen Wahlkreis den freisinnigen Kandidaten Dr. Haupt (Soden) unterstützen wollen, im 3., 4. und 5. Wahlkreis die nationalliberalen Kandidaten: Landrat a. D. Heydweiller, Buchsief (Munkel) und Lohmann (Weilburg) zu unterstützen.

Wiesbaden, 27. Dez. Der Regierungs-präsident hat zu Wahlkommissaren für die Reichstagswahl ernannt: im ersten Wahlkreis Landrat von Achenbach-Höchst, für den zweiten Wahlkreis (Wiesbaden) den Polizeipräsidenten von Schend, für den dritten Wahlkreis den Landrat Gehrm. Regierungsrat Berg-St. Goarshausen, für den vierten Wahlkreis Landrat Duderstadt-Diez, für den fünften Wahlkreis Landrat von Wuffow-Dillenburg und für den sechsten Wahlkreis (Frankfurt) Polizeipräsidenten Scherenberg.

Berlin, 27. Dez. Der Minister des Innern, von Bethmann-Hollweg hat, wie eine Korrespondenz meldet, an die Landräte ein vertrauliches Schreiben gerichtet, worin Anweisungen wegen der Reichstagswahl gegeben werden. Den Landräten ist empfohlen worden, sich einer parteipolitischen Stellungnahme außerhalb des Wahltages zu enthalten und namentlich Wahlauftrufe nicht zu unterschreiben, um Wahlprotesten vorzubeugen. Auch soll den Bürgermeistern der Städte diese Praxis empfohlen werden.

Berlin, 26. Dez. Das erste sozialdemokratische Flugblatt für Groß-Berlin ist in einer Auflage von 780 000 Exemplaren in allen Wahlkreisen verbreitet worden.

Letzte Nachrichten.

— Hamburg, 27. Dez. In den letzten Tagen herrschte auf der Unterelbe schwerer Eisgang, da die starken Westwinde das Eis festhielten. Sämtliche Eisbrecher sind tätig. Aber es ist nicht zu verhindern, daß bei dem Hochwasser viele Fährdampfer, Passagierdampfer und Schleppdampfer im Eise stecken blieben und die Fahrten einstellen mußten, bis die Ebbe eine Erleichterung schaffte.

— Helgoland, 27. Dez. Der englische Dampfer „Glenpark“ ist auf der Fahrt nach Hamburg an der Südküste von Helgoland gestrandet. Aus Hamburg sind Schlepper zur Hilfeleistung abgegangen.

— Paris, 27. Dez. Aus verschiedenen Teilen Frankreichs werden sehr starke Schneefälle gemeldet, wodurch der Zugverkehr verhindert und zahlreiche Verbindungen unterbrochen werden.

— Charkow, 27. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhöfe ließ heute abend ein mit einem Zuge angereicherter Reisender eine Bombe fallen, die explodierte, wodurch zwei Reisende getötet und viele verwundet wurden. Das Publikum, darunter auch leicht verwundete Personen, floh, vom Schrecken ergriffen, nach der Stadt. Der Bahnhof wurde von Militär umstellt.

Die
Flörsheimer Zeitung
hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Lothales.

Flörsheim, 27. Dezember 1906.

T (Nachklänge vom Weihnachtsfest.) Wahrhaftig, es gibt kein schöneres Fest im ganzen Jahre wie das goldene, von Liebe und Licht, Freude und Frieden umwobene echte deutsche Weihnachtsfest. — Freilich ist das Weihnachtsfest an und für sich „international“, es wird überall auf der weiten Erdenrund, wo es Christen giebt, gefeiert. Aber was ist z. B. ein Weihnachtsfest in Italien, wo jetzt schon des Frühlings Sonne lacht, wo die Cypressen in voller Pracht schon stehen und der ganze Blumenstolz des Südens sich auf's Neue zu entfalten beginnt, was ist, sage ich, ein solches Weihnachtsfest gegen ein Weihnachtsfest in unserer lieben deutschen Heimat? Ein Weihnachtsfest bei Schnee und Eis? Und wo wäre ein richtiges Weihnachtsfest denkbar ohne die Cypressen des Nordens, ohne unseren strahlenden und flüsternden Weihnachtsbaum? Gar tief hat dieses Fest in das Herz des Volkes seine Wurzeln geschlagen und wir finden es denn auch in der Hütte des Armen wie in dem Palaste des Reichen mit gleicher Liebe und gleichem Eifer begangen. — Die Natur hat in diesem Jahre aber auch das ihrige dazu getan, dem Feste die richtige Weihe zu geben. Auf eine bitterkalte Weihnachtswoche folgte gerade in der Christnacht reicher Schneefall und die erstaunten Mettenbesucher mußten sich erst einen Weg durch die kräftige Schneedecke bahnen, ehe sie dort im Gotteshause die frohe Kunde, die schon vor zweitausend Jahren die Hirten bei Betlehem beglückte, vernahmen konnten.

Gestern fanden hier selbst zwei öffentliche Weihnachtsfeiern, und zwar diejenige des Gesangsvereins „Sängerbund“ und des „Turnvereins“ statt. Diese beiden, ältesten Vereine hier in Flörsheim eröffneten auch diesmal wieder, wie in anderen Jahren, würdig den Reigen. Der Gesangsverein „Sängerbund“ hatte ein hervorragendes Programm zusammengestellt und bereits am gestrigen Nachmittage durch eine Besprechung für arme Kinder im Gasthaus „Zum Hirsch“ seine Kunst im Arrangieren von würdigen Weihnachtsfeiern aufs Neue bewiesen. (Auf die Besprechung kommen wir noch näher zurück.) Aus dem reichhaltigen Programm zum Konzert sei nur folgendes besonders hervorgehoben: vor Allem die meisterhaft vorgetragenen Chöre „Festgruß“, „O du wunderschöne Frühlingszeit“, „Mein Mütterlein“, „Dein gedenke ich“ und „Mei Maidle“. Man kann dem Gesangsverein „Sängerbund“ zu diesen einfach großartig gelungenen Nummern nur gratulieren. Es zeigt sich da so recht, was aus einem jeden Gesangsverein gemacht werden kann, wenn an seiner Spitze ein Mann steht, der seine Aufgabe richtig erfasst und dem „Buge der Zeit“ Rechnung trägt. Gratulieren muß man aber auch dem Dirigenten des Vereins, Herrn J. Hartenstein, der in solch kurzer Zeit seiner Tätigkeit den Verein auf diese Höhe gebracht hat. Möge der „Sängerbund“ auf diesem einmal beschrittenen Wege weiterschreiten, dann wird er auch seinem schönen Ziele immer näher kommen. Besonders erwähnenswert sind aus dem Programm noch die beiden Teaterstücke: „Zwei Friedfertige“ und „Ein toller Streich“, die sehr gut gespielt wurden. Alle anderen Nummern des Programms einzeln aufzuführen ist uns leider nicht möglich wir begnügen uns nur mit dem Urteil eines Besuchers: „De oal Sängerbund macht's doch immer noch om Beste vunnun all!“ — (Ein bereits vorliegender Bericht über den Weihnachtsball des „Turnvereins“ folgt morgen. D. Red.)

P (Falsch!) Die Nachricht des „offiziösen“ Flörsheimer Anzeiger, daß Herr Bürgermeister Laut sein am Bahnhof gelegenes Grundstück zum Preise von 140 Mark pro Rute an Herrn Maurermeister Kasp. Schuhmacher verkauft habe ist falsch. Die Rute kostet nicht 140 sondern 220 Mark!

— (Der geheimnisvolle Revolveranschlag.) Die Pariser Polizei beschäftigt sich augenblicklich mit einer mysteriösen Angelegenheit. In einer der letzten Nächte begaben sich 2 Frauen gegen Mitternacht aus dem Odeon-Theater nach Hause. Als sie sich in der Rue Notre-Dame de Lorette befanden, kam eine Automobilbroche in scharfer Fahrt herangefahren, hielt bei den Frauen an, und ein im Gefährt sitzender Mann mit einer Maske vor dem Gesicht gab 2 Revolverschläge ab, durch die eine der Frauen, Laporte, sehr schwer an der Brust verletzt wurde. In demselben Augenblicke fuhr das Automobil wieder von dannen. Die Polizei steht vor einem Rätsel. Indessen glaubt man, daß es sich um einen Nachschuß handelt. Die Verwundete hat nämlich vor einigen Wochen in einem Prozeß ein Zeugnis abgegeben, auf das hin der Angeklagte zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Die Polizei nimmt nun an, daß Anverwandte des Verurteilten sich auf diese Weise an der Zeugin gerächt haben.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung der Forstbehörde soll das Holzsammeln während der Monate Dezember und Januar im hiesigen Walde eingestellt werden.
Flörsheim, den 15. Dezember 1906.
Der Bürgermeister: Laut.

Bereins-Nachrichten:

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Tageskalender.

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmäßig Dienstags und Freitags statt.
Gesangsverein Viederfranz: Jeden Samstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Singstunde im Schützenhof. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Turn-Verein: Die Turnstunden finden Dienstags und Freitags im „Kaiseraal“ statt.

Gesangsverein Sängerbund: Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Singstunde im „Hirsch.“

Schützengesellschaft: Dienstags und Freitags Schießabende im „Kaiseraal.“

Freiw. Feuerwehr: Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

Vergnügungsverein Edelweiß: Alle erste Samstags im Monat Versammlung im Vereinslokal.

Kaninchenzüchterverein „Fortschritt“: Jeden ersten Montag im Monat Versammlung im Vereinslokal (Post.)

Arbeiter-Gesangsverein „Frisch-Auf“: Montag, den 7. Januar, abends 9 Uhr, Singstunde in der Villa „Sängerheim.“ Raum ist in der kleinsten Hütte, für ein glücklich liebend Paar, auch für frohe Sängerschaa.

Dienstplan

des Postamtes Flörsheim.

Schalterdienst an Wochentagen:

von 8—12 Uhr Vorm. und von 2—7 Uhr Nachm.

an Sonn- und Feiertagen:

von 8—9 Uhr Vorm. und von 12—1 Uhr Nachm. von

5—6 Uhr Nachm. (für Telegr. und Fernsprechverkehr.)

Gelegentliche Dienstbereitschaft zur Annahme von Telegrammen und Ferngesprächen an Werktagen:

von 12—2 Uhr und von 7—9 Uhr Nachm. an Sonn-

und Feiertagen:

von 7—7 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. und von 6—7 Uhr Nachm.

Wachung am Postschalter u. U. durch die Nachtglocke.

Der Bestelldienst findet statt: a) Ortsbezirk: 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. 4 und 7 Uhr Nachm., Sonntags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Vorm. b) Landbezirk: 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. und 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Sonntags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.

Die Ortsbriefkasten werden geleert an Wochentagen um:

6 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. 2 $\frac{1}{2}$, 6 und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. an Sonn-

und Feiertagen:

6 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. und 6 Uhr Nachm.

Abgang der Landposten:

Nach Bad-Weilbach, Weilbach und Driedenbergen, sowie

nach Bider, Massenheim und Ballau 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm

und 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. durch fahrende Landbriefträger.

Der fahrende Landbriefträger kann 2 Personen be-

fördern und kostet à Person 20 Pfg. von Ort zu Ort

Die Ortstaxe wird im Verkehr mit folg. Nachbarorten

angewendet: Bad-Weilbach und Massenheim.

Kragen.

Winter-Paletots,

Loden-Joppen,

Jagdwesten,

Unterhosen,

Bieber-Bettücher,

Bieber-Koltern,

Hemden-Flanelle

in größter Auswahl u. nur prima Qualität

bei

D. Mannheimer

Gardinen.

Flörsheim a. M., Hauptstraße,
(vis-à-vis d. Porzellanfabrik v. W. Dienst.)

Handtücher.

Taschentücher.

Damen-Hemden,

Kleider- u. Rockbieber

Herrn-Hemden,

Läuferstoffe,

Bettkattune,

Bettzeuge

Geschäfts-Veränderung

Allen meinen Flörsheimer Bekannten und Freunden diene hiermit zur Nachricht, dass ich von heute ab die Gastwirtschaft „Brauhaus zur Rose“ in Mainz

Gaugasse 67,

übernommen habe. Bei gelegentlicher Anwesenheit in Mainz bitte ich, mich mit einem Besuche zu beehren.

Hochachtungsvoll

Willi Pohl,

Gastwirt.

Die Apotheke zu Flörsheim

offeriert

Feinsten Medizin-Lebertran

in Flaschen zu Mk. 0.25, 0.50 und 1.—

Lebertran-Emulsion

wohlschmeckendes Nähr- u. Kräftigungsmittel, $\frac{1}{2}$ Fl. 1.80, $\frac{1}{4}$ 0.90.

Scott's Emulsion Fl. Mk. 3.—

Ossin (Eierlebertran)

angenehm schmeckend, sehr wirksam, in Flaschen zu Mk. 0.75 und 1.50.

Lahusen's Jodeisenlebertran Fl. Mk. 2.30

Ferromanganin Fl. Mk. 2.50.

Dr. Hommel's Haematogen Fl. Mk. 2.70.

Kronen-Haematogen Flasche Mk. 2.—, stärkend, blutbildend. [225]

Alöe, Goldcream, Arocanuspulver, Bandwurmmittel Borsäure, Brausepulver, Sennesblätterpulver, Gatechu,

Citronensäure,

Citronensaures Eisen

empfiehlt

Anton Schick,

Eisenbahnstraße 6.

Joh. Burgmayer

Uhrmacher und Goldarbeiter,

Höchst a. M., Hauptstraße 39,

empfiehlt sich

zur Lieferung aller Arten Uhren u. Goldsachen, sowie Vornahme aller Reparaturen billigst.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren rasch u. billig. Für jede neue Uhr 2 Jahre, für jede Reparatur 1 Jahr schriftliche Garantie.

Vertreter: **Martin Vogel, Hier, Bornstraße 1.**

durch welchen alle Reparaturen angenommen und jede Auskunft erteilt wird. 66

Vollkommenster Buttersatz.



SOLO
MARGARINE

Zum Kochen, Backen u. Braten.

Sie wollen einen delikaten und wohlschmeckenden Kuchen backen? Gut, dann dürfen Sie aber nur „SOLO“ verwenden und diese erhalten Sie bei

Heinrich Messer,
Flörsheim a. M. Untermainstr. 64.

Prosit Neujahr! Prosit Neujahr! Für Glühwein und Punsch:

Pfälzer Weisswein

do. do.

Bodenheimer

Laubenheimer

Hahnheimer

Niersteiner

p. Ltr. 65 Pfg.

p. $\frac{1}{4}$ „ 50 „

p. „ 60 „

„ „ 70 „

„ „ 80 „

„ „ 1.— M.

Erbacher

Rüdesheimer

Ital. Rotwein Piccolo

„ „ Piccolo Extra

„ „ Marca Nazionale

p. Ltr. 1.40 M.

„ „ 2.50 „

„ „ 65 Pfg.

„ „ 80 „

„ „ 90 „

(Die Preise verstehen sich ohne Flasche).

empfiehlt

Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung.

182

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2.

**Am 30. und 31. Dezember
ist unsere Kasse geschlossen.
Vorschuss-Verein zu Flörsheim**

Eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Gastpflicht.

241

„Hu, bei
**10 Grad
unter Null**

was kann es da Schöneres geben als wie ein angenehm geheiztes Zimmer und eine gute Tageszeitung, drumm liebes Weiber! lauf nur schnell und bestelle mir die

Flörsheimer Zeitung

denn diese ist immer noch
die erste und beste am Platze!“

Nassauische
Landes-Kalender
für
das Jahr:

1907

zum Preise von
25 Pfg.
sind zu haben in der
Exp. d. Zeitung.

Auch nehmen unsere Zeitungsträgerinnen Bestellungen hierauf entgegen.

MIT
JEDER
NUMMER
BEGINNT
DAS ABONNEMENT
AUF



DIE

Meggendorfer-Blätter München

PROBE-NUMMER
MÜNCHEN

GRATIS vom VERLAG
Theatinerstrasse 47.

Gratulationskarten

zum neuen Jahre

mit Namensdruck fertigt in den verschiedensten Preislagen an
die Buchdruckerei von Iwan Reder

Bestellungen werden baldigst erbeten.

Rechnungs-Formulare

fertigt sauber und bei billigster Berechnung an die
Buchdruckerei dieser Zeitung.

Für Leute aller Stände.

Glänzende Einnahmen. Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirks-alleinverkauf eines grossartigen Patent-Massen-artikel übernimmt. Riesen-Absatz. Laden und Kapital unnötig. Ein durchaus reeller Artikel, dessen Vertrieb keinen Verdross, sondern hohe Befriedigung bringt. Keine Uebertreibung! Ein Versuch beweist. Prospekte und Alleinverkaufs-Konditionen gratis. Man schreibe Postkarte an Karl Frische in Kaldenkirchen (Rheinland.)

Hamburger Kaffee.

Fabrikat tägl. frisch geröstet, kräftig u. schön schmekkend, vers. in Postkolli von 9 Pfd. netto an a Pfd. 60 Pfg. franko und zollfrei per Nachnahme. [682* Ferd. Rahmstorff. Ottensen-Hamburg.

Waschmitin-

Seifenpulver,

das **Beste** zur
Wäsche.

Alleinige Fabrikanten:

Hochgesand & Ampt,

in Mainz.

Seifenfabrik, sowie Lager von leeren Oel-fässern in allen Grössen. 763*



Cölner 869*

Karnevalfabrik
Bernhard Richter
Cöln a. Rh.

versendet illustr. Preisliste 180 pro 1907 gratis und franko nur an Wiederverkäufer.

Pianino, vorzüglich im Ton, modern Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantieschein sehr preiswert

abzugeben. Schriftl. Anfragen unter Z. I. 08 befördert die Expedition dieses Blattes. 11*

Rheumatismus-

und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstrasse 2/II.